

A1-423-DE

Positionspapier

Initiator*innen: Lucien Schwed (JSG), Sofia Fisch (JUSO Bern), Julien Berthod (JSVR), Elisabetta Marchesini (JSG), Mélanie Rufi (JSG), Alexandre Bochatay (JSVR) (beschlossen am: 10.06.2023)

Titel: **A1-423-DE zu PDENEU84: Feministische Perspektiven für die 99 Prozent**

Antragstext

Von Zeile 414 bis 415 einfügen:

Backlash und "Anti-Woke"-Bewegung

Wie bereits erwähnt, erleben wir derzeit einen massiven reaktionären Backlash. Dieses politisch organisierte Phänomen gewann Mitte der 2010er Jahre an Bedeutung. Es hat viele verschiedene Namen getragen, bezeichnet sich aber heute selbst als "Anti-Woke"-Bewegung. Diese Bewegung möchte einen früheren Zustand der gesellschaftlichen Machtverhältnisse gegen emanzipatorische Bewegungen verteidigen, die angeblich "zu weit" gegangen seien. Auch wenn die Anti-Woke-Bewegung in erster Linie eine rassistische Bewegung ist, laufen ihre Ziele der "Rassenreinheit" über die Notwendigkeit, den Körper von Frauen zu kontrollieren und die starre binäre Kategorisierung der Geschlechter zu erhalten. Sie zeigt sich darum zum Beispiel in Form von Initiativen gegen freiwillige Schwangerschaftsabbrüche, aber auch durch Angriffe auf das Recht auf medizinische Transitionen von trans Personen. Die gewalttätigste Erscheinungsform sind Terroristische Anschläge.

Begründung

Das Positionspapier greift den in der Einleitung erwähnten reaktionären Backlash nicht auf. Diese Textpassage scheint ein geeigneter Ort zu sein, um ihn zu behandeln.